

dig mit den FDJ-Leitungen und den Pionierräten über alles, was ihnen Spaß macht, wie sie für bewußtes Lernen, für Disziplin und Ordnung sorgen, die Bereitschaft fördern, gesellschaftlich nützliche Pflichten zu übernehmen und wozu sie die Hilfe der Lehrer und Eltern benötigen. Die Parteileitung und Genossen der SPO unterstützen die GOL und die Freundschaftspionierleiterin am „Tag des Gruppenfunktionärs“. Genossen stehen der GOL in Zusammenkünften mit den FDJ-Gruppenleitungen nach Klassenstufen zur Seite. Sie geben Antwort auf aktuell-politische Fragen, vermitteln Informationen und Tips, wie zum Beispiel die Mitgliederversammlung im April „Die DDR - mein sozialistisches Vaterland“ mit Einbeziehung gesellschaftlicher Kräfte vorbereitet werden kann.

Geht es in den thematischen Mitgliederversammlungen der SPO um die Wirksamkeit der Kinder- und Jugendorganisation, dann nehmen daran auch Vertreter der GOL teil. Sie legen ihre Vorstellungen dar, wie sie mit dazu beitragen wollen, daß jeder FDJler Farbe bekennt, wie er um hohe Leistungen ringt und dabei seinen Mitschüler nicht vergißt. Im Sinne des FDJ-Aufgebotes zeigen sie, wie die FDJ-Leitungen darangehen, ein Klima der Aufmerksamkeit für alle Fragen des Lebens zu wecken, ein Klima, in dem jeder Jugendliche spürt, er wird von der Gesellschaft gebraucht. Sie äußern auch ihre Gedanken darüber, wie sie den Pionieren bei der Erfüllung ihres Auftrages „Meine Liebe, meine Tat meiner Heimat DDR“ wirksamer helfen wollen.

Über alles sprechen, was bewegt

Im April dieses Jahres ist wieder eine thematische Mitgliederversammlung der SPO zur Jugendpolitik geplant. In Vorbereitung darauf werden jeweils 4 bis 5 Genossen mit Pionierräten und FDJ-Gruppenleitungen einer Klassenstufe zu Gesprächen Zusammenkommen. Die Klassenleiter können daran teil-

nehmen. Anliegen ist es, offen und ehrlich über alles zu sprechen, was die Mädchen und Jungen bewegt, wie sie vorangekommen sind und was sie hemmt bei der Gestaltung eines inhaltreichen Lebens in den Gruppen. Dabei wird der Blick auch auf das Pfingsttreffen der FDJ gerichtet, denn unsere Schüler wollen gute Gastgeber sein.

Die Erfahrung der SPO besagt, daß sich solche Charaktereigenschaften wie Verantwortung für das Ganze zu übernehmen, Achtung und Hilfe auch den Mitschülern gegenüber, gewissenhafte Erfüllung von Pflichten am besten herausbilden, wenn den Mädchen und Jungen Verantwortung übertragen wird. So sorgen beispielsweise die Pionier- und die FDJ-Gruppen mit für Ordnung und Disziplin im Schulalltag. Eine Jury, die sich aus Mitgliedern der GOL, Pionierräten und der Freundschaftspionierleiterin zusammensetzt, wertet regelmäßig den Wettbewerb um das schönste Klassenzimmer aus.

Jede Klasse hat einen Auftrag zur Pflege des Schulgeländes übernommen. Die FDJler der 9. und 10. Klassen leisten gesellschaftlich nützliche Tätigkeit auch im Wohngebiet. So kümmern sich die 9. Klassen um den Spielplatz des Kindergartens und reparieren Kinderspielzeug. Die SPO nimmt immer wieder darauf Einfluß, daß diese und andere den Pionieren und FDJlern übertragenen Aufgaben regelmäßig in den Gruppen abgerechnet werden.

Mit der GOL wurde darüber beraten, wie die FDJler den Pionieren stärker helfen können. Angestrebt wird, mehr FDJler der 9. und 10. Klassen als Helfer für das Pionierleben zu gewinnen. Ins Auge gefaßt wurde, Patenschaften zwischen FDJ- und Pioniergruppen abzuschließen. Wie diese inhaltlich ausgefüllt werden sollen, auch dazu benötigen die FDJler und Pioniere den Rat der Pädagogen, brauchen sie die Genossen als Verbündete.

Marianne Krzewina

Parteisekretär an der Richard-Sorge-Oberschule, Berlin-Treptow

Leserbriefe

Die Kämpfer der Kampfgruppen der Arbeiterklasse haben im Lauf der Jahre auch stets im Ringen um die Leistungssteigerung in der Volkswirtschaft ihren Mann gestanden. Auch den 35. Jahrestag der Kampfgruppen würdigten wir, indem wir noch konsequenter darangingen, die uns von der Partei übertragenen Aufgaben zu erfüllen.

Hans-Joachim Weber
Kampfgruppenkommandeur
im VEB Döbelner Beschläge- und
Metallwerk

Gut informierte Bürger sind aktiver

Die Vorbereitung des XII. Parteitages, die Kommunalwahlen am 7. Mai, der 40. Jahrestag der DDR und die Thomas-Müntzer-Ehrung 1989 sind für die Parteioorganisation der Stadt Bad Frankenhausen wichtige Anlässe für den Dialog mit den Werktätigen und allen Bürgern unserer Stadt. Die politisch-ideologische Arbeit in Bad Frankenhausen ist geprägt durch den Beschluß des Sekretariats der Bezirksleitung Halle vom November 1984 zur Gestaltung

und Entwicklung der Stadt Bad Frankenhausen im Zusammenhang mit der Eröffnung des Bauernkriegs-Panoramas.

Unter Führung der Ortsleitung der SED hat die Stadtverordnetenversammlung mit dem Stadtausschuß der Nationalen Front zur Verwirklichung dieses Beschlusses vielfältige Wege beschritten.

Auf der Grundlage der Ortsgestaltungskonzeption wurde ein Dreijahresprogramm zur Bürger-